

Erwin Rommel

Kommandant der „Kriegsschule“ Wiener Neustadt

TOWN



Zur Person



Erwin Rommel
© Bundesarchiv, Bild 146-1973-012-43/CC-BY-SA

Der am 15. November 1891 in Heidenheim geborene Erwin Rommel hatte sich bereits im Ersten Weltkrieg verdient gemacht und war mehrfach ausgezeichnet worden. Der Berufsoffizier leistete seinen Dienst nach dem Ersten Weltkrieg als Hauptmann in Friedrichshafen und Stuttgart. Ab 1929 un-

terrichtete er an der Infanterieschule in Dresden und wurde 1933 im Dienstgrad eines Majors Bataillonskommandant in Goslar und 1935 Lehrgangleiter an der neu eingerichteten Infanterieschule in Potsdam. Mit seinem Oberbefehl über das so genannte „Führerbegleitkommando“ beim Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in die Sudetengebiete der Tschechoslowakei im Oktober 1938 gewann er weiter an Einfluss. Mit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde ihm die Leitung des Führerhauptquartiers übertragen. 1940 nahm er am Feldzug gegen Frankreich teil und erhielt nach seiner Beförderung zum Generalleutnant den Oberbefehl über das Deutsche Afrikakorps. Seine Taktiken und seine Erfolge gegen die britischen Truppen in Nordafrika ließen den Mythos des schlaunen Befehlshabers entstehen, weshalb Rommel den Beinamen, der „Wüstenfuchs“, erhielt und in der NS-Propaganda als Kriegsheld gefeiert wurde. Rommel, der zum Generalfeldmarschall aufgestiegen war und ein Nahverhältnis zu Adolf Hitler pflegte, geriet in der Folge auch in die Machtkämpfe der Heeresführung.

Nach der Kapitulation der Heeresgruppe Afrika und der Besetzung Norditaliens 1943 durch deutsche Truppen, die unter Rommels Befehl standen, wurde Rommel mit der Kontrolle der Verteidigungsmaßnahmen an der französischen Atlantikküste betraut. Dies wurde als Entmachtung eingestuft. Nach dem Attentat auf Adolf Hitler, am 20. Juli 1944, warf man Rommel eine Beteiligung im militärischen Widerstand gegen den Führer vor. Er sollte sich deshalb vor dem Volksgerichtshof verantworten. Erwin Rommel entzog sich der Verhaftung und nahm sich am 14. Oktober 1944 mit ei-

ner Zyankali-Kapsel das Leben. Sein Tod wurde in der NS-Propaganda als Folge der Verwundung dargestellt, die er beim Rückzug aus Frankreich erlitten hatte. Generalfeldmarschall Erwin Rommel wurde mit allen Ehren feierlich beigesetzt.

Biografisches in Bezug zu Wiener Neustadt

Vom 10. November 1938 bis zum 22. August 1939 war Rommel Kommandant der „Kriegsschule“ in Wiener Neustadt. Es handelte sich um reinen Zufall, dass der Zeitpunkt der Übernahme mit dem Novemberpogrom 1938 („Reichskristallnacht“) zusammenfiel. Die Wehrmacht war in die Ereignisse der Judenverfolgung in Wiener Neustadt nicht involviert. Rommel hatte bereits in vielen Städten seinen Dienst geleistet und hatte auch Erfahrung in der Führung von militärischen Ausbildungseinrichtungen. Seine Familie begleitete ihn nach Wiener Neustadt, wo ihr ein Gebäude nahe der Militärakademie, die als deutsche Kriegsschule gleichgeschaltet worden war, zur Verfügung gestellt wurde.

Rommel hatte seine Frau Lucie Maria Mollin schon 1916 in Danzig geheiratet. 1928 war der gemeinsame Sohn Manfred geboren worden. Dieser besuchte von 1938/39 bis 1942/43 die „Staatliche Oberschule für Jungen in Wr. Neustadt“ (also die ehemalige Bundesrealschule) in der Herzog-Leopold-Straße 32 in Wiener Neustadt.



Erwin Rommel mit seiner Frau Lucie und seinem Sohn Manfred, Wiener Neustadt, 1941
© Stadtarchiv Wiener Neustadt

Eine Zeitzeugin, Margarete Zederbauer (geboren 1924), die damals Verkäuferin in einer Schuhhandlung in Wiener Neustadt war, erinnerte sich:

„Eines Tages kam ein großer, stattlicher Mann in unser Geschäft. Er hatte eine beige Militäruniform an, mit besonderen, breiten, roten Streifen an den äußeren Hosenteilen. Mein Chef begrüßte ihn sehr höflich und sie führten längere Zeit ein Gespräch. In dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, diesen Kunden heimlich zu betrachten. Er sprach hochdeutsch, eine wohlklingende, klare männliche Stimme und sein Auftreten faszinierten mich, [...] mit Stolz trug er das Ritterkreuz. [...] Es war der berühmte Generalfeldmarschall Erwin Rommel, genannt ‚der Wüstenfuchs‘, und er verbrachte zu dieser Zeit einen Heimaturlaub. [...] Für mich in meinem Leben als Verkäuferin der wohl ‚berühmteste Kunde.“

Quelle: Margarete Zederbauer, *War ich arm oder war ich reich. Eine Zeitreise von 1924-1947*, Wr. Neustadt 2001, S. 94-95.

Während Erwin Rommel in den frühen 1940er Jahren bereits längst andere militärische Aufgaben außerhalb von Wiener Neustadt wahrzunehmen hatte, blieben seine Frau und sein Sohn bis 1943 in Wiener Neustadt. Manfred Rommel wurde später Politiker (CDU) und langjähriger Oberbürgermeisters von Stuttgart.

Fragen:

Warum erhielt Rommel wahrscheinlich die Führung der „Kriegsschule“ Wiener Neustadt?

Weshalb könnte sich Rommel gegen Hitler gewandt haben?

Warum nahm sich Rommel angesichts des ihm bevorstehenden Prozesses vor dem Volksgerichtshof das Leben?

Warum hielt man in der Öffentlichkeit das propagandistisch geprägte Bild vom Helden aufrecht und verschwiegen den Freitod Rommels?



Die „Rommel-Villa“ im Akademie-Park, 1939
© Stadtarchiv Wiener Neustadt